

„Großeinsatz in Landshut

Fraunhoferstraße: Explosionsgefahr ist eingedämmt

Landshut - Die Explosionsgefahr ist eingedämmt, die Verkehrssperren sind wieder aufgehoben. Noch immer ist aber unklar, wie es zu dem Unfall in einer Reinigungsfirma in der Fraunhoferstraße kommen konnte. Es gab sechs Leichtverletzte.

Großeinsatz für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste am Mittwoch gegen 7.10 Uhr. In einer Reinigungsfirma in der Fraunhoferstraße kam es zu einem Betriebsunfall, bei dem chemische Stoffe freigesetzt wurden, so die erste Alarmmeldung. Es bildete sich ein Wasserstoffgemisch, welches zunächst als durchaus explosionsgefährlich eingestuft werden musste. [...]

Der Einsatzbericht der Landshuter Feuerwehr:

In einem Landshuter Gewerbebetrieb kam es am Mittwochmorgen in einem abgeschlossenen Lagerraum zu einem Unfall mit chemischen Stoffen. Da die genaue Lage an der Unfallstelle zunächst unbekannt und auch von außen nicht einsehbar war, wurde zuerst eine weiträumige Absperrung eingerichtet.

Durch eine Öffnung an einem Übergangsstück eines Lagerbehälters konnten sich ein säurehaltiges Bleichmittel und ein Waschmittel vermischen. Dadurch fand eine exotherme Reaktion statt und es wurden geringe Mengen an Wasserstoff und Sauerstoff freigesetzt. [...]

Einsatzkräfte der Feuerwehr gingen unter schwerem Atemschutz und mit speziellen Chemikalienschutzanzügen in den Lagerraum vor und konnten dort das Behältnis mit dem austretenden Stoff schließen. Parallel wurde der Bereich und die anderen dort lagernden Behältnisse mit einer Wärmebildkamera auf Hitzeentwicklung und weitere chemische Reaktionen geprüft, dabei konnten keine besonderen Feststellungen gemacht werden. Die Träger der Chemikalienschutzanzüge wurden nach dem Einsatz vor dem Ablegen der Anzüge in einer speziellen Dekontaminationsanlage dekontaminiert und gewaschen.

Soweit der Feuerwehr mitgeteilt wurde, kamen bei dem Unfall sechs Mitarbeiter des Betriebes mit dem Stoff in Kontakt, mussten jedoch nach einer Sichtung durch den Rettungsdienst glück-

licherweise nicht ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Feuerwehren aus Landshut (Löschzüge Stadt, Achdorf, Hofberg, Siedlung und die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung) und Piflas sind mit 80 Einsatzkräften vor Ort. Dazu mehrere Einheiten der Rettungsdienste (Notärzte, Rettungswagen, Schnelleinsatzgruppe Gefahrgut, Schnelleinsatzgruppe Betreuung, Sanitätseinsatzleitung) mit etwa 35 Personen. [...].“

Vollständiger Artikel abrufbar unter:
<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/landshut/regional/Fraunhoferstrasse-Explosionsgefahr-ist-ingedaemmt;art67,412170>